

Tú alfagra land mítt (O du mein schönes Land)

Nationalhymne Färöer seit den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts

Text: Símun av Skarði (1872–1942)

Melodie: Petur Alberg (1885–1940)



Petur Alberg, Komponist der Färörschen Nationalhymne

Tú alfagra land mítt wurde am 1. Februar 1906 von Símun av Skarði gedichtet. Das Gedicht trägt den Titel **Mítt alfagra land**. Petur Alberg schrieb 1907 die Melodie dazu. Am 8. Januar 1908 wurde das Lied erstmals in der Zeitung *Tingakrossur* veröffentlicht.

Die Färöer wurden ab 999 durch Sigmundur Brestisson christianisiert. Schon vorher lebten dort irische Mönche als Einsiedler. Nahezu alle Färinger sind Christen. 84 % sind Angehörige der evangelisch-lutherischen Staatskirche. Ungefähr 7–10 % sind Mitglieder der durch das Wirken des Erweckungspredigers William Gibson Sloan entstandenen Brüdergemeinden.

Circa 5 % gehören anderen christlichen Kirchen an: Neben den Pfingstlern mit ihren sieben Kirchen sind die Adventisten zu nennen, die in Tórshavn eine relativ große allgemeinbildende private Schule betreiben, und die etwa 124 Zeugen Jehovas in vier Gemeinden. Die katholische Kirche auf den Färöern zählt heute rund 130 Mitglieder. Ihre alte Franziskanerinnen-Schule wird inzwischen wieder von der Kommune Tórshavn betrieben.

Darüber hinaus gibt es etwa 15 Bahai, die sich an vier verschiedenen Orten treffen.

Ahmadiyya-Muslime gründeten 2010 eine eigene Gemeinschaft



**Domkirche in der Hauptstadt Tórshavn
(Foto Erik Christensen)**

Hymmentext

Du herzliebtes Land mein,
 mein teuerstes Gut!
 Im Winter von Schnee fein,
 im Sommer so gut;
 du ziehst mich so innig
 und dicht an die Brust.
 Euch Inseln, so minnig,
 Gott segne voll Lust,
 den heiligen Namen,
 gegeben von Ahnen.
 Ja, Gott segne die Färöer, mein Land!

Das Rot was da dämmert,
 im Sommer am Hang,
 der Wintersturm hämmert,
 und raubt manchen Mann,
 das Dunkel verhüllt mir
 die strahlendste Rede,
 das Licht, oh es spielt mir,
 den Sieg in die Seele,
 alle Saiten sie tönen,
 von Wagnis und Sehnen,
 dass ich schütze die Färöer, mein Land.

Ich knie mich hernieder,
 und bet zu Dir, Herr:
 Der heilige Friede,
 sei über mir!
 Lass meine Seele,
 die Herrlichkeit schauen,
 das Wagnis nun wählen,
 - voll Gottvertrauen -
 ich trage das Zeichen,
 des Werks ohne gleichen,
 die Wache für die Färöer, mein Land!

